

Der Schmied Brückner hat die Ausreise nach Kamerun angetreten.

#### Südwestafrika.

Der Kaiserliche Berggrath Duff ist mit Urlaub aus Deutsch-Südwestafrika in Deutschland eingetroffen.

Oberleutnant Franke hat am 6. d. Mts. von Hamburg aus die Wiederausreise in das Schutzgebiet angetreten.

#### Neu-Guinea.

Der Geometer R. Schmitt hat die Ausreise nach Neu-Guinea angetreten.

## Nachrichten aus den deutschen Schutzgebieten.

(Abdruck der Nachrichten vollständig oder theilweise nur mit Quellenangabe gestattet.)

### Deutsch-Ostafrika.

Die deutsche Expedition zur Grenzregulirung zwischen Deutsch-Ostafrika und dem Kongosaat

hat nach einer Meldung ihres Führers, Hauptmanns a. D. Herrmann, am 11. November v. J. mit nur 40 Marsch- und 5 Ruhetagen Tabora erreicht. Der Expeditionsführer beabsichtigte, etwa eine Woche dort zu bleiben und noch vor dem 10. Dezember in Ujiji zu sein. Sämmtliche Europäer der Expedition befanden sich in bester Gesundheit.

#### Aus dem Bezirk Kilossa.

In einem Bericht über neue Gebietserforschungen im Bezirk Kilossa schreibt die „Deutsch-Ostafrikanische Zeitung“:

Von Kiffanga gelangt man über die Höhen nach Chikonga, Talula und Mpingo. In Talula wird sehr viel Tabak gebaut, die Männer und Weiber saßen dort den ganzen Tag auf der Barasa und rauchten. Die Dörfer bilden keine geschlossene Ortschaft, sondern liegen zerstreut auf den Höhen und in den Thälern. Von Talula führt ein noch sehr beschwerlicher Marsch in die Landschaft Bidunda. Diese untersteht zwei Zumben, dem Nguru-Mfima, der im Thale herrscht, und dem Ngwira, der die Berge bewohnt. Landschaftlich ist die Gegend überaus schön. Auf den hohen Bergen erblickt man unzählige Häuser. Die kahlen Berge sind mit Schamben überfät und gewähren einen freundlichen Anblick. Nach Ueberschreitung des Gebirges gelangt man in ein großes, etwa drei Stunden von Westen nach Osten sich erstreckendes fruchtbares Thal, das mit Dörfern bedeckt ist. Von den Höhen, auf denen eine erfrischende Kühle herrscht, genießt man einen fesselnden Blick über das gesammte Thal. Schamba an Schamba zieht sich bis auf die höchste Bergspitze hinauf.

Die Gegend ist überaus fruchtbar und anscheinend gesund, auf Sumpfland sät man dort nirgends. Bidunda ist eine wirkliche Kornkammer des Bezirks. Gebaut wird Mais, Mtama, Kunde, Tabak, Mohogo, Biasi und Mahimbi. Letztere Frucht ist eine große breitblättrige Staube, ähnlich dem Tabak. Die Blätter werden als Gemüse gekocht. Bananen gab es in Hülle und Fülle.

Das Bezirksamt wird diesen schönen und fruchtbaren Strich des Bezirks durch Ausbau eines guten Weges erschließen, um so den Bewohnern Gelegenheit zu geben, ihre Feldfrüchte zum Markte zu bringen. Die Mais- und Matamaernte war ungemein günstig ausgefallen.

Am Fuße des Kiffallberges liegt das Dorf Mbamba, Zumbe Mtali. Von hier erreicht man nach Ueberschreitung des Dorfes Kiffali die Landschaft Mlongwa. Die Gegend ist auch hier sehr schön, sehr bevölkert und fruchtbar. Gepflanzt wird vor Allem Matama, Mais und Mohogo. Die fruchtbaren Thäler sind in voller Schamben-Wirtschaft. Das große Magali-Dorf, durch welches der Weg führte, liegt am Ende eines langgestreckten, eine große Schamba bildenden Thales. Weiter nach Osten marschirend, kommt man über den Pagaliberg nach Kirolea, Landschaft Mhauja, durch die Landschaft Makome. Die Gegend ist fruchtbar und landschaftlich schön. Kirolera liegt im Thal am südöstlichsten Abhange des Mpongwe-Gebirges. Die Mpongweberge machen wie überhaupt die ganzen Uluguruberger einen majestätischen Eindruck.

Von Kingenje aus lohnt sich noch ein Besuch in Ngera und in Konga (Mhondo), Dörfer, die in einem sehr fruchtbaren Thale des Ngerengere liegen. Von Konga bis Morogoro dehnt sich eine gewaltige Zuckerrohrschamba aus. Auch reiche Vorräthe von Mais und Mtama waren das Ergebnis der diesjährigen Ernte.

